



Vor der Stroke Unit: Schlaganfall-Lotsin Kerstin Ohms.

# STROKE OWL startet am EvKB

Seit Mitte August begleiten wieder Bielefelder Schlaganfall-Lotsen Patienten am EvKB.

Fast 270.000 Deutsche erleiden pro Jahr einen Schlaganfall. Damit ist er eine der großen Volkskrankheiten, so die Gütersloher Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe. Die Erkrankung ist folgeschwer: Fast zwei Drittel der Überlebenden sind dauerhaft auf Hilfe, Therapie oder Pflege angewiesen. Für sie gibt es Experten, die die Betroffenen bei ihrem Weg zurück in den Alltag unterstützen, die sogenannten Schlaganfall-Lotsen. Ob sie die Lebensqualität der Betroffenen wirklich verbessern und damit weitere Schlaganfälle verhindern, wird jetzt in dem als Studie angelegten und mit 7,1 Millionen Euro geförderten Projekt STROKE OWL untersucht, an dem auch das EvKB beteiligt ist.

Schon von 2014 bis 2015 war das EvKB an einem Vorgänger-Projekt der Deutschen Schlaganfall-Hilfe beteiligt. Start für das neue Projekt STROKE OWL war der 1. Oktober 2017. „Bis zum 30. Juni 2019 nehmen wir Patienten in das Projekt auf“, erklärt Schlaganfall-Lotsin Kerstin Ohms. Bis zum Ende des dreijährigen Projekts im Jahr 2020 sollen bis zu 2.000 Patienten in ganz OWL jeweils ein Jahr durch Lotsen begleitet werden. Wissenschaftlich ausgewertet wird das Projekt von der Fakultät für Gesundheitswissenschaften der Universität Bielefeld, gefördert wird es mit einer Summe von 7,1 Millionen Euro aus dem Innovationsfonds des Bundes.

Ziel ist es, dass die Lotsen-Leistung mittelfristig von den gesetzlichen Krankenversicherungen übernommen wird und künftig alle Schlaganfall-Betroffenen davon profitieren können.

Kerstin Ohms startet ihren Arbeitstag im Haus Gilead I mit einem Patientengespräch auf der Spezialstation für Schlaganfallpatienten, der sogenannten Stroke Unit. Die Gesundheitsmanagerin und Physiotherapeutin mit langjähriger Erfahrung in der Arbeit mit neurologischen Patienten gehört nun zu den 17 Schlaganfall-Lotsen in Ostwestfalen-Lippe. Sie ist eine von drei Schlaganfall-Lotsinnen am EvKB.

Bereits direkt auf der Stroke Unit stellt Ohms den Erstkontakt zu den Patienten her. Möchte sich ein Betroffener an dem Projekt beteiligen und erfüllt er die Teilnahme Kriterien, trägt Ohms viele Informationen über ihn zusammen. „Dafür gibt es standardisierte Fragebögen, die später problemlos wissenschaftlich ausgewertet werden können“, erklärt Ohms.

Die Lotsen informieren sich ausführlich über den Gesundheitszustand und die Lebenssituation der Patienten und begleiten sie während des Aufenthalts im Krankenhaus, in der anschließenden Reha und schließlich im Zuhause. „Solange die Patienten in der Klinik oder in der Rehabilitation sind, ist gewährleistet, dass sie regelmäßig ihre Medikamente nehmen und ihr Tagesablauf eine Struktur hat“, sagt Prof. Dr. Wolf-Rüdiger Schäbitz,

Chefarzt der Klinik für Neurologie. „Probleme treten eher zuhause auf.“ Deshalb sind die Lotsen genau dort im Einsatz. In enger Zusammenarbeit mit den niedergelassenen Ärzten helfen sie, den Alltag nach dem Schlaganfall zu erleichtern bzw. zu verbessern. Sie unterstützen die Betroffenen dabei, Medikamente regelmäßig und richtig zu nehmen, Hilfsmittel zu beantragen, Pflegedienste zu engagieren oder über mögliche Umbauten zu informieren.

Sekundärprävention ist bei diesem Projekt ein weiteres Stichwort. „Wir verstehen uns auch als Anstupser“, sagt Ohms, die mit ihren Kolleginnen und Kollegen versucht, die Patienten darin zu unterstützen, den Lebensstil zu ändern. „Ist jemand zum Beispiel Raucher, versuchen wir ihn dazu zu bewegen, dass er sich das abgewöhnt.“ Auch dadurch sollen weitere Schlaganfälle verhindert werden. Der finanzielle Nebeneffekt ist, dass die Gesundheitssysteme weniger belastet werden. „Die Schlaganfall-Lotsen agieren als Schnittstelle zwischen Patienten, Angehörigen und den Hausärzten“, sagt Prof. Dr. Schäbitz. Kerstin Ohms ergänzt: „Wir unterstützen, vernetzen und beraten. Wir helfen den Betroffenen so zurück in den Lebensalltag und versuchen mögliche Rezidive durch unsere Arbeit zu vermeiden.“

Weitere Infos zum Projekt unter [www.stroke-owl.de](http://www.stroke-owl.de)